

# Stiftung 100

**humanitäre Hilfe**

in den benachteiligten  
Ländern der Erde



 Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft  
Wir sind dabei!

JAHRESBERICHT

**2 0 2 1**  
**2 0 2 2**



### Leitlinien für die Ausrichtung und Arbeit unserer Stiftung

Wir unterstützen Projekte in den benachteiligten Ländern der Erde – aktuell in Nepal, Nicaragua, Bangladesch und Mosambik.

Die Projekte werden begleitet von Personen aus der Region. Diese besuchen die Projekte, haben die Mittelverwendung im Blick und engagieren sich selbst vor Ort.

Projektpartner vor Ort sind im wesentlichen Frauen.

Neben Hilfen für ausreichende Ernährung, Wohnen, sauberes Wasser und Gesundheit ist Bildung Schwerpunkt unserer Förderung.

Wir werden projektbezogen unterstützt von überregionale Stiftungen, zurzeit von der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden Württemberg (SEZ) und der Georg Kraus Stiftung.

Wir verbessern die Wirksamkeit unserer Stiftung kontinuierlich, indem wir neue Stifter gewinnen - zum 31.12.2022 sind es 125 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien. Wir erhöhen so das Stiftungsvermögen und setzen die Erträge für unsere Stiftungsziele ein.

Die Anlage des Stiftungskapitals/Stiftungsvermögens erfolgt ausschließlich in ethische und ökologische Anlageformen und in Immobilien. Aktuell sind das Genossenschaftsanteile der GLS-Bank, der Heimbau Breisgau eG und Stromrebellern Schönau. Darüber hinaus verfügen wir über eine Eigentumswohnung in einer Betreuten Wohnanlage.

Unsere Stifterinnen und Stifter haben selbst die Möglichkeit zu entscheiden, wie ihr Stifterbeitrag angelegt werden soll, wenn der Vorschlag den Kriterien ethischer und ökologischer Anlageformen entspricht und als sichere, also risikoarme Anlage gilt. Damit ist Zweifaches erreicht: Mit dem Ertrag werden Projekte der Entwicklungszusammenarbeit gefördert und gleichzeitig stärkt die Anlage Genossenschaften und Unternehmen mit klarer ökologischer und ethischer Ausrichtung.

### Liebe Leserinnen und Leser, Stifterinnen und Stifter, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freundinnen und Freunde der Stiftung100

Hilfe zur Selbsthilfe – das ist das Ziel unserer Stiftung 100. Wir streben die Nachhaltigkeit an, erreichen sie jedoch nicht immer. Wie auch sollen sich Kindergärten, Schulen, Beratungsstellen selber finanzieren, wenn der jeweilige Staat sich nicht verpflichtet fühlt, sich ausreichend um die Armen zu kümmern, die zahlenmäßig oft die große Mehrheit der Bevölkerung ausmachen. Deshalb sind wir, sind die NGO, die wir u.a. in Bangladesch und Nepal unterstützen, weiterhin auf unsere Spenden angewiesen.

Es ist nicht nur die strukturelle Armut, die Millionen Menschen ein Leben in Würde unmöglich macht. Covid hatte, hat immer noch einen enormen Einfluß auf Wirtschaft und Gesellschaft. Arme trifft es besonders, weil sie als Tagelöhner – unsere Kern-Klientel – keinerlei Rechte haben: Sie verlieren als erste ihren Arbeitsplatz, und staatliche Hilfen gibt es nicht. Dann bedroht nicht nur das Virus die Gesundheit. Weit verheerende Folgen hat der Hunger, der schnell in die Armenviertel und Slums Einzug hält.

Hunger in den armen Ländern dieser Welt ist auch Folge des Krieges in der Ukraine. Ganz direkt verzögern sich die Lieferungen von Getreide aus den Kornkammern der Welt – Russland und Ukraine –, oder sie bleiben ganz aus. Das traf und trifft vor allem Staaten in Afrika, die regelmäßig von der Welthungerhilfe versorgt werden. Nein, auch in Ländern, die selbst ausreichend Nahrungsmittel produzieren, spüren die Menschen die Folgen: Die Preise steigen, weil Dünger, Gas und Transportkosten teurer werden.

Als wären das nicht schon genug Herausforderungen für die Armen der Welt, ihr tägliches Leben zu fristen, droht eine weitaus größere Katastrophe, in die wir sehenden Auge hinein rennen: Der Klimawandel.

Überschwemmungen, Dürren, Erdbeben, die Erhöhung des Meeresspiegels sind die Folgen. Die Landwirtschaft wird unberechenbar. Als erste trifft es die Armen.

Doch tatenlos sehen wir der Katastrophe nicht entgegen: Wir helfen mit unseren Spenden, und zwar als Stiftung bereits zehn Jahre. Im Herbst 2013 war es endlich soweit, wir konnten den 2007 gegründeten Verein in die Stiftung überführen.

Mehr als eine halbe Million Euro haben wir in Projekte auf allen Kontinenten investiert.

Viele Grüße

Stefan Naundorf  
Vorstandsvorsitzender Stiftung100



Die Ausbildung zu Schneiderin schließt mit einer staatlich anerkannten Prüfung. Teilnehmerinnen präsentieren stolz die Abschlussurkunde



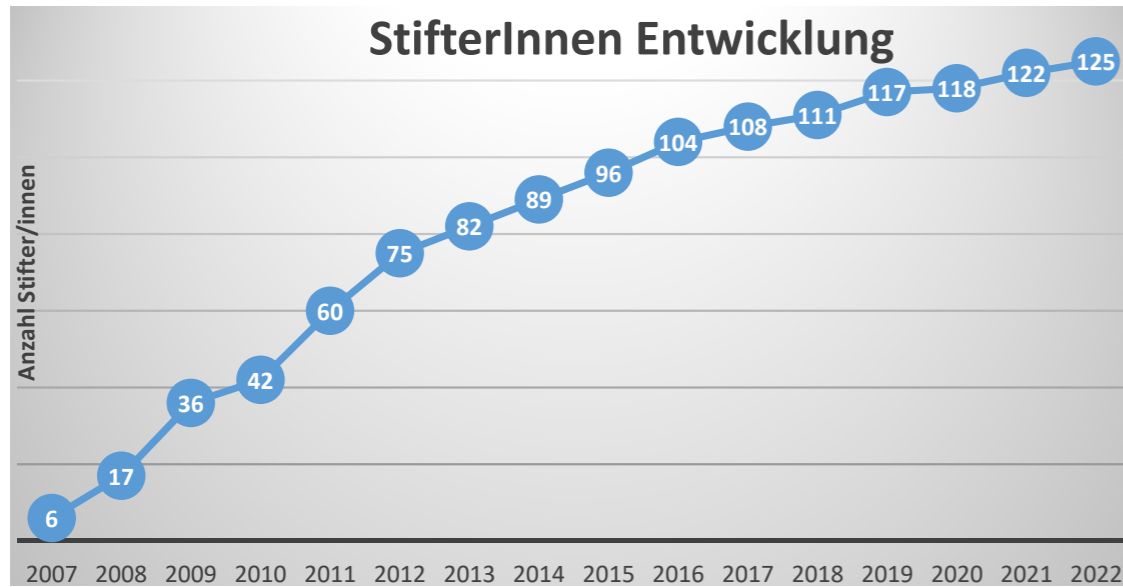
der Chimeki-Strickkurs findet breiten Anklang



Med. Grundversorgung im Projekt Lo Manthang

## Unsere Gemeinschaftsstiftung

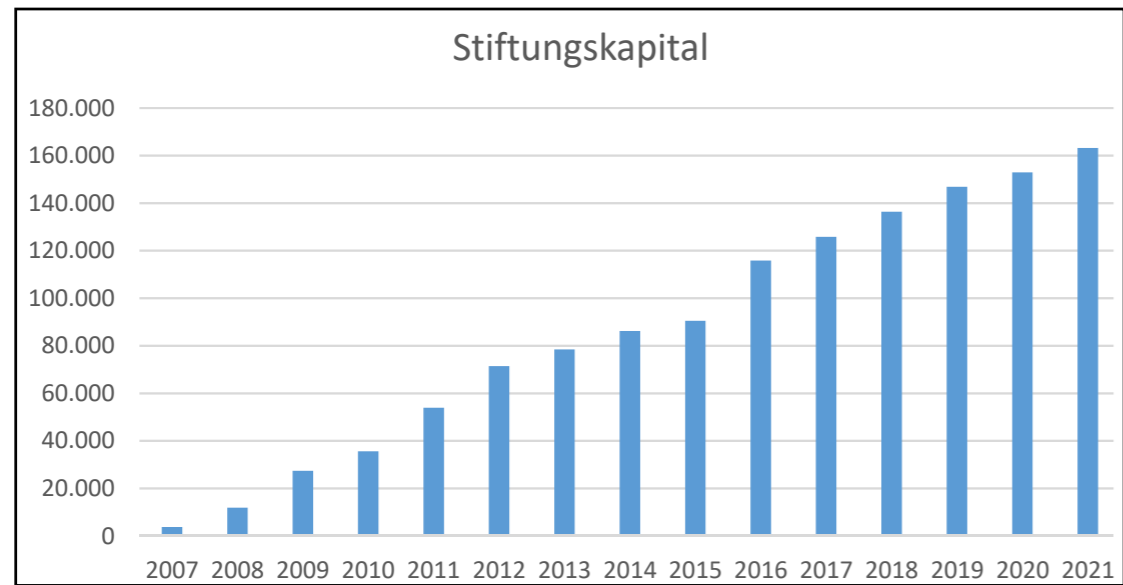
Neben der Projektförderung ist es unser Ziel, Menschen für die Idee einer Gemeinschaftsstiftung zu interessieren und als Stifterin oder Stifter zu gewinnen. Je größer wir werden, desto wirksamer werden wir. Mit den Erträgen aus dem Stiftungskapital können unsere humanitären und letztlich auch politischen Ziele wirksamer umgesetzt werden. Mit Stand Dezember 2022 sind unserem Stifterkreis 125 Stifterinnen, Stifter und Stifterfamilien beigetreten. Vieles spricht dafür, unserer Stiftung als Stifter beizutreten. Einige Argumente haben wir auf der letzten Seite dieses Berichts notiert.



## Ehrenamtliches Engagement

Wir arbeiten alle vollständig ehrenamtlich. Eine ehrenamtlich geführte Organisation ist per se immer auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Eine weitgehend durch Eigeninitiative geprägte Mitarbeit in der Stiftung ist natürlich sehr willkommen. Eine Reihe anspruchsvoller Aufgaben zur Weiterentwicklung der Stiftung und ihrer Ziele stehen bereit und warten auf engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter. Gemeinschaftsstiftung meint die Gemeinschaft der Stifter, aber auch die Gemeinschaft der engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

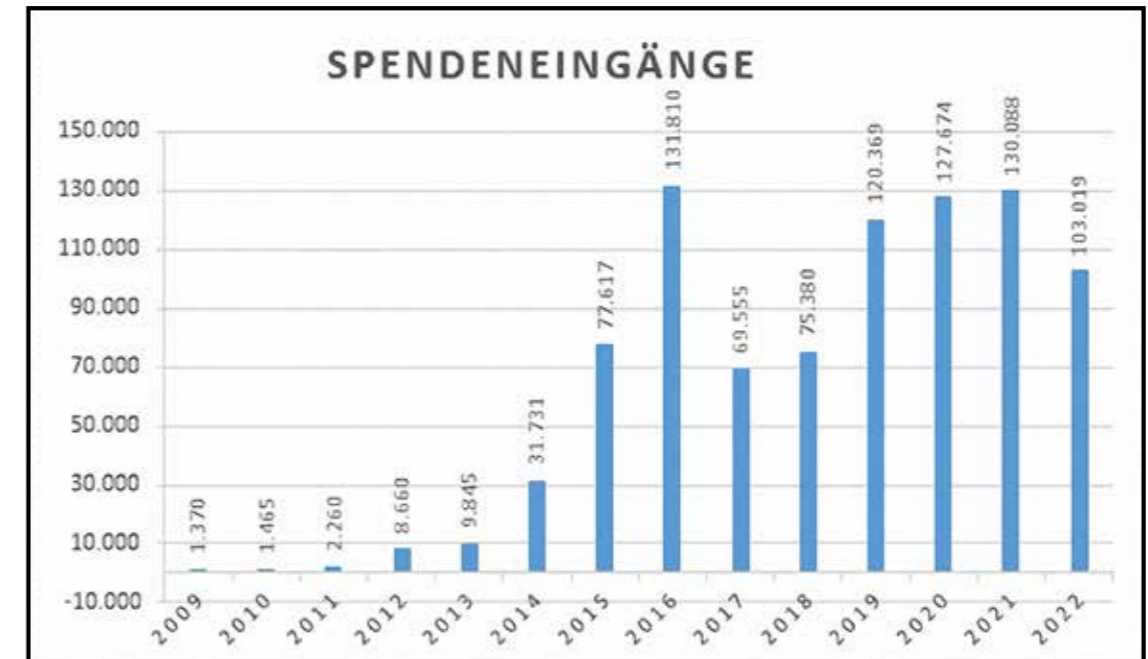
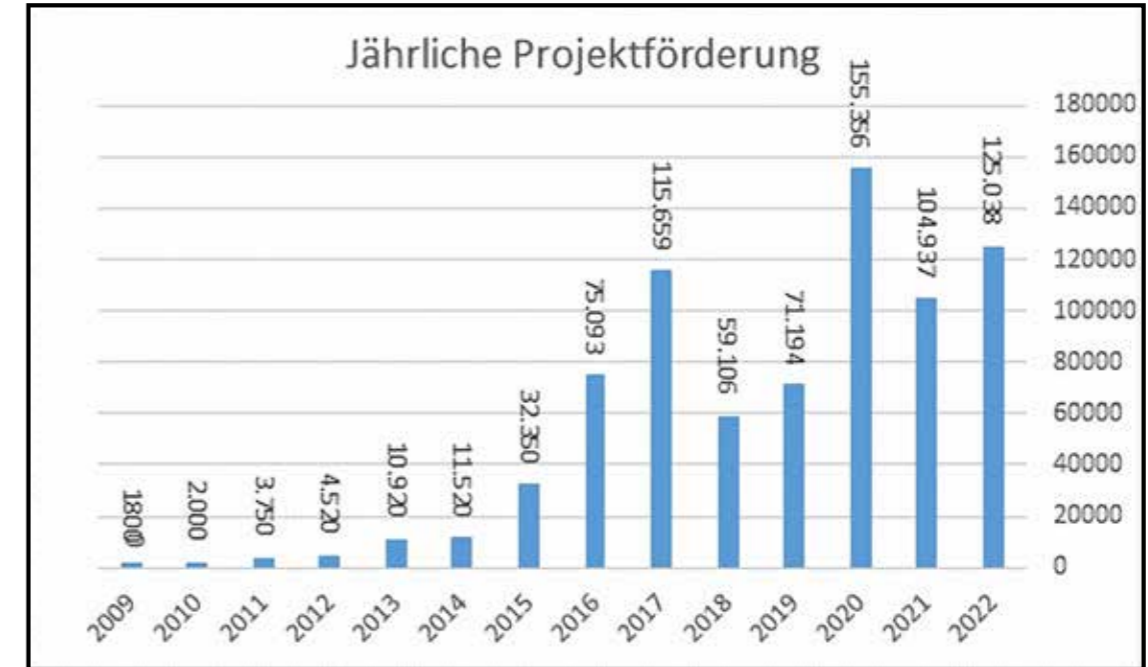
## Stiftungskapitalentwicklung



## Entwicklung der Projektförderung

In 2021 gingen Spenden in Höhe von 130.088 € ein. Im gleichen Jahr wurden 104.937 € an Förderbeiträgen an unsere Projekte weitergegeben.

Die Georg-Kraus Stiftung finanzierte in 2021 mit 6.250,-€ für das Projektjahr 2022 eine Schneiderinnen Ausbildung. Gesamtkosten des von der Stiftung 100 geförderten Projekte 8,000,-€.





## Berichte aus den Projekten

### Projekt Chhimeki in Nepal

Das Jahr 2021 war sehr stark geprägt von der Covid Pandemie. Die Mitarbeiterinnen von Chhimeki konnten nur bedingt ihrer Arbeit nachgehen. Der Staat verhängte lange Ausgangssperren. Die Krabbelstuben waren bis Ende November 2021 geschlossen, die schwangeren Frauen in den Armenviertel konnten nur sporadisch betreut werden und der harte Lockdown brachte viel Leid und psychische Belastung mit. Viele Frauen aus den Armenviertel verloren ihre Arbeit. Lebten sie schon zuvor in Armut, ist ihr Alltag jetzt geprägt durch noch mehr Elend und Perspektivlosigkeit.

Unter erschwerten Bedingungen konnten die Mitarbeiterinnen und freiwilligen Helferinnen von Chhimeki folgende Projekte durchführen.



Chhimeki Schneiderinnenausbildung in Kathmandu

Shobha Shresta und ihr Team konnten 2021 an 635 Familien und Frauen (insgesamt 2655 Menschen) Hilfspakete mit Reis, Linsen, Masken und Seife verteilen.

20 Frauen erlernten das Schneiderhandwerk und konnten erfolgreich an einer externen Prüfung ihr Schneiderhandwerkszertifikat erwerben.

Für 28 junge Frauen wurde ein Strickworkshop angeboten. Die Grundausbildung dauerte 6 Monate. Ziel dieser Aktivitäten ist es unter anderem, den sozialen und ökonomischen Status der Frauen zu verbessern.

Chhimeki organisierte einen 3-Tage-Workshop für schwangere Frauen in den Slumgebieten. 2022 normalisiert sich der Alltag. Die meisten Menschen in Kathmandu wurden gegen Covid einmal geimpft. Nach wie vor tragen viele Menschen Masken. Drei Krabbelstuben sind wieder geöffnet. Insgesamt werden 75 Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum 3. Lebensjahr betreut. Das bedeutet, dass die Mütter wieder einer Tagelöhnerarbeit nachgehen können, ihre Kinder sind in dieser Zeit gut versorgt. Zudem haben wieder zwölf Betreuerinnen eine feste Arbeitsstelle. Es gibt wieder einen Näh- und Strickkurs in diesem Jahr. Der Bedarf und Wunsch nach einer Ausbildung ist groß. Die Frauen, in der Regel ohne einem Bildungsabschluss, haben durch die Projekte von Chhimeki die Chance auf eine Verbesserung ihrer Lebenssituation. Neu hinzugekommen ist ein Kurs, in dem die Frauen lernen, Seifen selbständig herzustellen. Diese können sie auf den lokalen Märkten verkaufen. 2022 hat Chhimeki ein neues Programm gestartet, das von der Stiftung 100 finanziert wird: Mädchen, die in armen Verhältnissen leben, wird die Schulausbildung finanziert. Zunächst erhalten drei Mädchen die Chance auf eine Schulausbildung. Um dies zu ermöglichen werden im Monat 17 Euro pro Mädchen benötigt. Chhimeki steht im engen Austausch mit den Familien. Die Spargruppen, Frauen aus dem Chhimeki Projekt legen Geld zusammen um Kleinstprojekte zu finanzieren, treffen sich wieder monatlich. Es gibt 15 Gruppen, insgesamt machen 272 der Helferinnen mit, die Chhimeki freiwillig bei ihrer Arbeit in den Armenvierteln unterstützen. Die Spargruppen vergeben unter anderem Mikrokredite für Existenzgründungen (kleine Shops), Schulgeld für die Kinder oder Haushaltsanschaffungen. Bei den lokalen Banken haben sie für ihre Anliegen keine Chance.

Der Vorstand wurde für die kommenden zwei Jahre neu gewählt. Insgesamt hat der Verein Chhimeki 292 Mitglieder und mehr als 1500 freiwillige Helferinnen. Es ist jedoch nicht abzusehen, welche langfristigen Folgen die Pandemie und jetzt noch der Ukraine-Krieg für die Armen in Nepal und auch für Chhimeki haben wird. Wie bei uns in Deutschland schnellen die Preise für Grundnahrungsmittel und Gas in die Höhe. Drei weitere Faktoren verschlimmern die Lage: Shobha Shresta berichtet, das Nepal aktuell unter sehr starken Regenfällen leidet, das Dengue Fieber breitet sich rasant aus und die dritte Welle von Covid ist absehbar.

Melli Fleig, mellifleig@web.de

### Hilfsprojekte in Mosambik

Die beiden Projekte, Schulbesuch zweier Kinder mit Handicap und die Patenschaft für eine Frau und ihren Sohn mit Behinderung, die 2021 von Jasmin Kiesel ins Leben gerufen wurden, haben wir auch 2022 weiter unterstützt.

Menschen mit Handicap und ihre Familien sind in Ländern wie Mosambik besonders bedroht von Armut und Ausgrenzung.

Es gibt keine staatlichen Sonderschulen, die sie besuchen können und somit ist für die meisten Kinder mit Handicap der Schulbesuch nicht möglich.

Nicht so für Pedro und Astra, die seit 2 Jahren in Maputo, der Hauptstadt von Mosambik, die private Sonderschule Escola sem Fronteiras besuchen dürfen.

An der Escola sem Fronteiras werden Kinder mit und ohne Handicap in kleinen Klassen unterrichtet. Die Kinder mit Handicap haben ergänzend zum Unterricht Physiotherapie und Logopädie.

Das Schulgeld sowie der Transport der beiden Kinder zur Schule und wieder nach Hause werden von der Stiftung100 finanziert. Beide Kinder sind überglücklich, dass sie zur Schule gehen dürfen und so motiviert, dass sie sogar bei Krankheit nicht daheim bleiben wollen, um nichts zu verpassen. Sie haben schon einiges gelernt in der Schule und Pedro, der vor 2 Jahren nur mit Krücken laufen konnte, schafft es mittlerweile schon, kurze Strecken alleine zu gehen. Lirio und seine Mutter Lezi haben im Leben schon einiges durchgemacht. Lirio ist 19 Jahre alt, sitzt im Rollstuhl, spricht nicht und ist bei allem auf die Hilfe seiner Mutter angewiesen. Lezi hat früher als Lehrerin gearbeitet. Nach der Geburt ihres Sohnes Lirio hat sie jedoch aufgehört, um sich um ihn kümmern zu können.



Jasmin Kiesel hält Kontakt zur 80-jährigen alleinstehenden Frau, die von der Stiftung einen monatl. Lebensmittelzuschuss von 50,-€ erhält

Da ihr Mann gearbeitet hat, kam die Familie ganz gut über die Runden. Doch nach dem Tod des Mannes vor 14 Jahren kam Eins zum Anderen und Lirio und Lezi verloren ihre Wohnung. Es war eine schlimme Zeit für beide und sie hatten selten genug zu Essen und keine eigene Wohnung.

Dank der Paten, die über die Stiftung die beiden monatlich unterstützen, haben die beiden endlich etwas Lebensqualität und Lezi kann ihrem Sohn die notwendigen Medikamente und Windeln kaufen.

Auch in Mosambik sind die Preise im letzten Jahr gestiegen und Lezi wüsste ohne die Unterstützung der Paten nicht, wie sie sich und ihrem Sohn ein würdevolles Leben ermöglichen sollte.

Seit einiger Zeit spart sie auf eine Maschine zum Mahlen von Erdnüssen. Durch die Anschaffung dieser Maschine könnte Lezi endlich auch von zu Hause aus etwas zum Lebensunterhalt für sich und ihrem Sohn beitragen, da gemahlene Erdnüsse in Mosambik die Basis für fast alle Gerichte sind.

Jasmin Kiesel, rollstuhl.afrika@web.de



## Mati in Bangladesch

2022 arbeitete Mati an sechs verschiedenen Orten: im Distrikt Mymensingh im Stadtgebiet von Mymensingh und den Dörfern Borobilerpar, Azmotpur und Harguzirpar (Millenniumsdorf), sowie in den benachbarten Distrikten Sherpur und Jamalpur um das Dorf Huzurikanda herum. Die Wintersaison ist im Kommen und mit ihr ein neuer Anbauzyklus, aber viele unserer Bauern sind besorgt über den Grundwasserspiegel, da die Monsunzeit im Sommer etwa 40 % weniger Regen als sonst brachte. Regen und reguläre Überschwemmungen der Reisfelder sind ein Segen für die Bauern, mit denen Mati zusammenarbeitet. Für die kommende Saison müssen sie aber mit steigenden Kosten für Wasser und Dünger rechnen, um landwirtschaftliche Produkte zu erzeugen.

Während sich die pandemiebedingten Einschränkungen durch Covid-19 in diesem Jahr wesentlich entspannt haben, wirkt sich der Krieg in der Ukraine auf die ökonomische Lage der Menschen in Bangladesch aus. Menschen mit mittlerem und niedrigem Einkommen geben 80 % ihres Familieneinkommens für Lebensmittel aus. Nun sind die Preise für Lebensmittel, Strom und Gas, sowie landwirtschaftliche Betriebsmittel erneut gestiegen, was die Ernährungssicherheit vor allem der armen Bevölkerung weiter anspannt. Zu den Lebensmittelkosten kommen für Familien mit Kindern hohe Kosten für die Ausbildung ihrer Kinder. Die Corona-Hilfe der Regierung ist mittlerweile eingestellt worden. Die von Mati unterstützten Familien sind also weiterhin auf Hilfe von außen angewiesen. Die von Mati geführte Dorfschule in Huzurikanda spielt in unserer Mati-Gemeinde eine große Rolle, weil sie speziell auf einkommensschwache Bauern abzielt. Allerdings wird Mati Schwierigkeiten haben, die Schule mit ihren 10 Lehrerinnen und den steigenden Betriebskosten im Jahr 2023 aufrechtzuerhalten.



Schülerin und Volunteer im Mati School-Support-Program (SSP)

Für die nachhaltige Entwicklung kleinbäuerlicher Familien, die die Mehrheit der armen Landbevölkerung ausmachen, hat Mati die neue Initiative einer Bauerngenossenschaft (MATI COOP) in einem partizipativen Prozess gestartet. Die COOP hat derzeit 2279 Mitglieder, allesamt Frauen aus 18 Dörfern in den Distrikten Mymensingh, Sherpur und Jamalpur. Darunter läuft Matis Schwerpunktprogramm „einkommenschaffende Maßnahmen“ und verschiedene landwirtschaftliche Unterstützungsmaßnahmen, deren Zielgruppe vor allem Frauen sind. Alle unsere Schulkinder und ihre Familien sind ebenfalls Teil der Mati-Kooperative. Zu den Aufgaben der COOP gehören z.B. die Bereitstellung verschiedener hochwertiger (Bio-)Betriebsmittel für Bauern zu fairen Preisen oder auf Kredit (in der Umsetzung) und eines Lagerhauses, in dem die landwirtschaftlichen Produkte bis zur Preissteigerung auf dem Markt lagern. Die zukünftige Strategie der COOP ist zudem, die Genossenschaftsmitglieder durch ihre Spareinlagen an den sozialen Diensten von Mati, z.B. an den Kosten für unsere Schule selbst zu beteiligen.

Seit 2005 führt Mati das Student Support Programme SSP durch, um Eltern zu unterstützen, die ihre Kinder trotz extremer Armut lieber zur Schule schicken, als sie jung zu verheiraten. Insgesamt 210 Kinder in den Distrikten Mymensingh, Jamalpur und Sherpur erhalten bisher ein monatliches Stipendium.

Zu 2023 wird das SSP eine Änderung erfahren: Anstatt eines monatlichen Stipendiums für die Schüler\*innen sollen die Familien eine jährliche Summe durch die Spender\*innen erhalten, die sie in einkommenschaffende Maßnahmen investieren können, um damit wiederum ihre Kinder zu unterstützen.

Unter dem Bildungsprogramm von Mati laufen auch die fünf Kindertagesstätten in Mymensingh Stadt, die hauptsächlich berufstätige Mütter aus Slums entlasten sollen. Bis 2019 wurden 13 dieser Kitas von Caritas Schweiz finanziert. Während der Pandemie musste das Programm allerdings leider gestoppt und acht Kitas geschlossen werden. Derzeit arbeitet Mati noch mit mehreren Programmen parallel, die sich auf Frauen und Kinder konzentrieren. Die langfristige Strategie ist jedoch, die verschiedenen Programme unter der MATI COOP zu fassen, um die Abhängigkeit von externer Finanzierung zu reduzieren und die Programme in ein nachhaltiges, sich selbst tragendes Modell für bedürftige Familien zu überführen.

Die Stiftung100 hat in 2021 für das Student Support Programm über Schulpatenschaften und für Hilfen zur Pandemiebekämpfung insgesamt 12.600 € zur Verfügung gestellt. Wir sichern insgesamt ca. 50 Schülerinnen den Schulbesuch und helfen dabei, sie vor Frühverheiratung zu schützen, eine Gefahr, die insbesondere bei zunehmender Armut immer akuter wird, da sich die Familien den Unterhalt der Mädchen nicht mehr leisten können und die Mitgift an die Familie des Bräutigams mit zunehmenden Alter ansteigt.

*Lenen Rahaman*

## Der Schulverein Lo-Manthang

Unsere Stiftung unterstützt den Schweizer Schulverein Lo Manthang insbesondere im Bildungsbereich. In 2021 haben wir Jugendliche aus der Dolporegion eine höhere Schulbildung in Kathmandu ermöglicht. Mit unserem Beitrag wurde das Hostel, in dem die SchülerInnen und StudentInnen untergebracht sind finanziert ebenso wie der Lebensunterhalt und das Schulgeld der Studenten sowie die Bezahlung des Betreuungspersonals. Im Januar 2022 wechselten vier Kinder von der Schule Namdo ins Hostel nach Kathmandu. Es war eine schwierige Zeit für die 32 Kinder und Jugendlichen im Hostel. Die Nachwirkungen des online-schooling war im ganzen Land spürbar. Trotzdem konnten alle Prüfungen durchgeführt werden. Auch den Lernenden und Studierenden geht es gut. Sie gehen ihre individuellen Berufswege.



Lo-Manthang Schulprojekt: Unterricht in der Schule in Namdo/Upper Dolpo Nepal

Darüber hinaus wurden mit unserem Beitrag eine Gesundheitsstation, angegliedert an die Schule in Namdo, finanziert. Wobei die medizinische Versorgung nicht nur den Schülerinnen und Schülern, sondern auch Patienten aus der Region, zur Verfügung steht. Bei der Suche nach einer neuen Krankenschwester für die Region Namdo gab es Schwierigkeiten. Zum Glück wurden unsere Partner in Nepal fündig, so dass die Krankenstation nun vollständig 2022 besetzt und somit die ärztliche Versorgung in der Region Namdo gewährleistet werden konnte.

*Cornelia Pereira-Notter, Präsidentin des Schulvereins Lo Manthang*

## Ganesh Himal in Nepal

Roman Müller engagiert sich seit Jahren um den Wiederaufbau von Schule in Jharlang, Puru und Lingjo im Distrikt Dhading, die durch das Erdbeben von 2015 völlig zerstört wurden. Die Fertigstellung erfolgte weitgehend bereits im Jahr 2018. Bis zur endgültigen Fertigstellung im Jahr 2021 gab es aber weitere Verzögerungen bedingt einerseits durch den Bauboom nach dem Erdbeben, dem dadurch entstandenen Preisschub und Handwerkmangel. Bis zur endgültigen Abschluss dauerte es dann aber weitere drei Jahre bis 2021. Der Schulbetrieb läuft seither. Insgesamt werden derzeit ca. 50 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Geplant ist in einem letzten Schritt die Ausstattung der Schulen mit 6 PCs und Schulmaterial. Dafür wird die Stiftung abschließend weiter 5.500,-€ zur Verfügung stellen.

## Frauen- und Kinderhaus Wiwili/Nicaragua

„Schweigen brechen – Frauen helfen Frauen“ ist das Motto im Frauen- und Kinderhaus in Wiwili/Nicaragua. Victoria Moncada und Emil Günnel, ehem. Lehrer aus Freiburg, sind unsere Ansprechpartner im gemeinnützigen Verein AMEWINS (Asociación de Mujeres Emprendedoras de Wiwili Nueva Segovia). Die Stiftung konnte über ungebundene Spenden Coronahilfen bereitstellen.

Emil Günnel schreibt: „Durch die erneute übermittelte Spende von 1.000,-€ in 2021 konnte das Frauen- und Kinderhaus im August 2021 insgesamt fünf Handwaschanlagen und vier Trinkwasserfilter hergestellt in Nicaragua, sowie Hygieneartikel und Gesichtsmasken an die Grundschule und das Schulamt verteilen. Die Hilfe kam gerade rechtzeitig zu Beginn einer zweiten Welle von Corona-Fällen in Nicaragua“.

## Wir wurden unterstützt von



## Transparenz schafft Vertrauen



Wir sind Teil der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ (ITZ) ein vertrauensbildendes Projekt von Transparency International Deutschland e.V. Wir machen damit unsere Arbeit nach anerkannten Kriterien auf unserer Homepage öffentlich zugänglich. Zu diesen Kriterien zählen u.a. die Satzung, Namen der wesentlichen Entscheidungsträger, Tätigkeitsberichte, Angaben zur Mittelherkunft und Mittelverwendung und zur Personalstruktur. Diese Angaben für die Stiftung100 findet man unter der entsprechenden Rubrik auf unserer Homepage ([www.stiftung100.de](http://www.stiftung100.de)) oder verlinkt über <https://www.transparency.de>

## Ausgewählte Positionen aus dem Rechnungswesen:

(für 2022 liegen noch keine abschließenden Zahlen vor)

### Beteiligungen, Bank (Aktiva)

	2020	2021
Sachanlagen	103.936 €	101.201 €
Finanzanlagen / Beteiligungen	18.950 €	21.755 €
Sonst. Vermögensgegenstände	4.896 €	6.054 €
Bank	184.553 €	221.287 €
Wertpapierdepot	100 €	100 €
<b>Summe Aktiva</b>	<b>312.436 €</b>	<b>350.399 €</b>

### Eigenkapital (Passiva)

	2020	2021
Stiftungskapital	152.891 €	163.190 €
Ergebnisvorträge	183.224 €	158.345 €
Stiftungsergebnis	-24.878 €	27.442 €
Verbindlichkeiten	1.200 €	1.420 €
<b>Summe Passiva</b>	<b>312.436 €</b>	<b>350.399 €</b>

### Spendeneingänge

	2020	2021
Chhimeki	41.126 €	22.182 €
Mati/Bangladesch	7.162 €	15.015 €
Lo Manthang/Nepal	64.137 €	79.991 €
Frauenhaus/Nicaragua	750 €	100 €
Ganesh-Himal /Nepal	1.160 €	460 €
Mosambik	1020 €	1.300 €
Ungebundene Spenden	12.312 €	11.040 €
<b>Summe</b>	<b>127.674 €</b>	<b>130.088 €</b>

### Hingebene Spenden (Projektförderung)

	2020	2021
Chhimeki/Nepal	53.376 €	24.034 €
Mati/Bangladesch	9.865 €	12.600 €
Marijn/Nicaragua	0 €	0 €
Lo Manthang/Nepal	70.085 €	64.397 €
Frauenhaus/Nicaragua	1.500 €	1.000 €
Ganesh-Himal /Nepal	17.000 €	0 €
Maputo/Mosambik	1181 €	2.034 €
Suba/Senegal	420 €	0 €
<b>Summe</b>	<b>154.427 €</b>	<b>104.937 €</b>

### Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und Verwaltungskosten

	2020	2021
Weinverkauf	6.057 €	5.808 €
Wareneinkauf Wein	-3.137 €	-4.195 €
Mietausgaben Lehr	-340 €	-300 €
Einnahmen Immo.	6.621 €	7.039 €
Ausgaben Immo.	-	-1.375 €
Bürobedarf	-582 €	-1.023 €
Porto	-334 €	-380 €
Zinsen, Bankspesen	-325 €	-272 €
Personalkosten	0 €	0 €

Die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung unseres Steuerbüros weist eine Reihe weiterer Positionen auf, die wir im Einzelnen hier nicht darstellen können. Ermittelt wurde im Geschäftsjahr 2021 ein Jahresergebnis von + 27.442,-€.

Die Vermögensübersicht, den dazugehörigen Kontennachweis, die Einnahmen-Ausgaben-Überschussrechnung und den entsprechenden Kontennachweis wie vom Steuerbüro erfasst, können auf unserer Homepage unter der Rubrik „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ eingesehen werden.

## Dank an Unterstützer der Stiftung und unsere Projektpartner

Kathy Leitner aus Vörsstetten hat die Stiftung100 Facebook-Seite eingerichtet und pflegt Aktuelles zeitnah ein. Adrian Schutzbach aus Karlsruhe pflegt unsere Homepage. Christof Fischer-Rimpf hat Gestaltung und Druck des Jahresberichts übernommen und ist immer bereit uns bei allen Printmedien zur Seite zu stehen. Peter Kern für die Sicherstellung professioneller Buchführung. Hagen Späth und Heiner Hiltermann für Pressearbeit und Redaktion Jahresbericht. Cornelia Günter betreut unsere 50 Mati-Schulpatenschaften.

Ein Dankeschön allen Stifterinnen und Stiftern, Förderern und Freunden der Stiftung 100, die in 2021 und 2022 ihren Beitrag für die Weiterentwicklung und die Ziele unserer Stiftung geleistet haben.

Besonderen Dank gilt auch den Kooperationspartner unserer Projekte.

Für Chhimeki:	Melli Fleig und Heiner Hiltermann
Für Mati:	Andrea und Lenen Rahaman
Für Lo Manthang:	Cornelia Pereira-Notter
Für Ganesh Himal:	Roman Müller und Joachim Merkle
Für Amewins:	Emil Günnel und Victoria Moncada
Für Behindertenhilfe/Mosambik:	Jasmin Kiesel

Danke auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stiftungsrats:

Cornelia Günter

Kathy Leitner

Heiner Hiltermann

## Kontakt | Stiftungsvorstand | Stiftungsrat

Anfragen per E-Mail: [stefan.naundorf@stiftung100.de](mailto:stefan.naundorf@stiftung100.de)

Telefonische Anfragen: 0171 30 96 138

Schriftliche Anfragen: Stefan Naundorf

Freiburger Str. 27, 79279 Vörsstetten

[stefan.naundorf@stiftung100.de](mailto:stefan.naundorf@stiftung100.de)

oder: Stiftung 100, Obertorstr. 1, 77933 Lehr

[www.stiftung100.de](http://www.stiftung100.de)

Internet:

Stiftungsvorstand: Stefan Naundorf, Vorsitzender

Peter Kern, stv. Vorsitzender

Bernhard Pawelke

Horst Scheuble

Wolfgang Schutzbach

Stiftungsrat:

Cornelia Günter

Heiner Hiltermann

Kathy Leitner

## Impressum

Herausgeber: Stiftung100

Redaktion: Heiner Hiltermann, Stefan Naundorf (V.i.S.d.P)

Gestaltung: [www.konzept-projekt.de](http://www.konzept-projekt.de)

Auflage | Druck: 250 | gedruckt auf 100%

Bildquellen:

Stiftung100





## Stifterin oder Stifter werden in der Gemeinschaftsstiftung „Stiftung100“

Wir wachsen stetig und schaffen mit unserer Stiftung die Basis für eine stabile, auf Dauer angelegte Organisation. Zurzeit zählt unsere Gemeinschaftsstiftung 125 Stifterinnen und Stifter.

Gemeinschaftsstiftungen des öffentlichen Rechts sind im Themenkreis der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe selten, sie stellen aber aus unserer Sicht ein Modell dar für eine breite und solidarische Kooperation mit gemeinnützigen Trägern in den benachteiligten Ländern einer globalisierten Welt.

Mit einem Stiftungsbeitrag von 1.000,- € wird man Stifterin bzw. Stifter und Teil des Stifterkreises. Dies ermöglicht Ihnen, wenn Sie selbst keine eigene Stiftung gründen wollen oder können, mit einem einmaligen Beitrag über die eigene Lebensspanne hinaus wirksam zu sein.

Unsere Projekte werden betreut von Menschen aus unserer Region, die persönliche Kontakte mit den Projektpartnern vor Ort haben und diese auch regelmäßig besuchen. Sie arbeiten teilweise aktiv mit und unterstützen die Projekte mit eigenen Mitteln. Dies garantiert eine verlässliche und sinnvolle Mittelverwendung und stets aktuelle Projektinformationen.

Werden sie Stifterin oder Stifter unserer Gemeinschaftsstiftung, denn vieles spricht dafür. Hier einige Argumente:

### **Argument 1 - Mit einmaligem Betrag dauerhaft helfen**

Stiftungen existieren zeitlich unbegrenzt. Das Stiftungskapital verbraucht sich nicht. Es gibt viele Stiftungen, die bereits auf eine mehrhundertjährige Geschichte zurückblicken können. Selbst Stiftungen mit einem Alter von 1.000 Jahren existieren.

### **Argument 2 - Ab 1000,- € werden Sie Stifter**

Bereits mit einem Betrag von 1.000,- € sind Sie Mitglied im Stifterkreis. Überweisungen verteilt über mehrere Jahre sind ebenso möglich wie die Bereitstellung eines Betrages über die Stiftungseinlage von 1.000,- € hinaus.

### **Argument 3 - Seriosität, Kontrolle und Transparenz**

Als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts sind wir zur Offenlegung unserer Finanzen und Aktivitäten gegenüber dem Finanzamt Emmendingen und dem Regierungspräsidium Freiburg verpflichtet. Wir verschicken auf Wunsch und in regelmäßigen Abständen eine detaillierte Übersicht über alle Kontenbewegungen seit Gründung der Stiftung.

### **Argument 4 - Null-Verwaltungskostenabzüge für Projektspende und Stiftungseinlage**

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung arbeiten ehrenamtlich. Sie wählen für Ihre Spende ein Stichwort und können sicher sein, dass der Betrag ohne Abzüge für den von Ihnen vorgegebenen Zweck eingesetzt wird. Dafür verbürgt sich der Stiftungsvorstand. Sie können dies aber auch durch Abruf der Kontobewegungen unseres Kontos persönlich überprüfen.

### **Argument 5 - Steuerliche Absetzbarkeit**

Wir sind vom Finanzamt Emmendingen als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt. Alle eingezahlten Beträge können im Jahr der Einzahlung steuermindernd geltend gemacht werden.

### **Argument 6 - Mitsprache und Mitentscheidung**

Die Stiftung ist demokratisch verfasst. Als Stifterin und Stifter wählen Sie den Vorstand in der Jahreshauptversammlung. Sie haben damit Einfluß auf alle zentralen Entscheidungen der Stiftung, wenn dies von Ihnen gewünscht ist.

**Haben Sie Fragen?** Dann rufen Sie an oder schreiben Sie uns:

Tel. 0171 3096 138 oder

E-Mail: stefan.naundorf@stiftung100.de

Kontoinhaber: Stiftung 100

IBAN: DE66 4306 0967 7918 9351 00

BIC: GENODEM1GLS

GLS-Bank

Stiftung  
**100**

humanitäre Hilfe

in den benachteiligten  
Ländern der Erde